

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

18.9.1574           Helmhart Jörger schreibt von Wien an Johann Albrecht in Sprinzenstein:

- Er gratuliert ihm zur Schwangerschaft seiner Frau.
- Er bedankt sich, dass er ihm das Bestellte mitgebracht hat und bittet um Zusendung und Rechnung ( JAVS )

4.10.1574           Wilhelm Graf von Zimmern schreibt an Johann Albrecht:

- Sein letzter Brief an ihn ist offensichtlich geöffnet worden; es war aber Gott sei Dank nichts Geheimes darin.
- Den Kellerbuben, um den er ihn gebeten hat, kann er nicht mehr gebrauchen, da er nicht mehr warten konnte und sich mittlerweile selbst einen Becken und Kellerbuben besorgt hat. Den Segerknecht braucht er aber immer noch dringend.
- Er schreibt wegen einer unerledigten Quittung an Graf Rochus von Lynar.
- Das Bekenntnis des Einnehmers der Landgrafschaft Tirol hat er erhalten und bemüht sich weiter um den Zinsbrief.
- Er hat nicht gern gehört, dass Don Luigi dem Don Giovanni di Austria die schönen Tapisserien um 6.000 Kronen teurer verkauft hat als er ursprünglich versprochen hatte; aber die Spanier und Italiener achten wenig auf Versprechen, wenn es um ihren Gewinn geht.